

Serie: Blick hinter die Kulissen der Gemeinde



# Das Werkhofteam führt viele Arbeiten aus

Die Gemeinde Kerzers möchte sich sichtbarer machen. Deshalb gibt es eine Serie in loser Folge, die die verschiedenen Aufgaben und die Mitarbeitenden der Gemeinde vorstellt. Heute sind die Mitarbeitenden des Werkhofs an der Reihe.

**K**erzers ist beflaggt, wenn ein entsprechender Anlass bevorsteht. Die Blumen an den Brunnen sind gepflegt, die Abfallkübel werden regelmässig geleert, die Robidog-Säckli sind aufgefüllt. Im Winter sind Strassen und Trottoirs vom Schnee befreit. Für diese und viele andere Arbeiten ist das Team vom Werkhof im Einsatz. Der Friedhof gehört ebenfalls dazu, diese Arbeiten werden an Allerheiligen im «Anzeiger von Kerzers» vorgestellt.

Vielen ist der Werkhof ein Begriff, weil sie Papier, Karton, Elektroschrott und Glas dorthin bringen können. Daneben gibt es aber zahlreiche weitere Aufgaben, die das Team erfüllt. Die meisten davon sind kaum sichtbar. «Vieles sind Unterhaltsarbeiten, die regelmässig anfallen», sagt Kurt Lehmann, Leiter des Werkhof Kerzers. Zweimal in der Woche gilt es, die öffentlichen Grillplätze beim Grolliege, der Waldhütte und der Arne zu kontrollieren und in Ordnung zu bringen.

Ebenfalls zweimal in der Woche gilt es, 80 Abfallkübel und Robidog-Behälter zu leeren, allenfalls zu reinigen, Robidog-Säckli aufzufüllen und Abfallsäcke einzuhängen. «Wir bewirtschaften zudem den Parkplatz des Papilliorama, weil dieser der Gemeinde gehört, dort sind wir zwei bis drei Mal wöchentlich im Einsatz, bei Bedarf mehr», so Kurt Lehmann. Er ergänzt, dass die Passerelle beim Bahnhof während der Öffnungszeiten gereinigt und im Erli der Rasen regelmässig gemäht wird: «Der Platz gehört der Gemeinde, der FC Kerzers mietet diesen.» Gemäht und gewässert werden zudem die Sportanlagen der Gemeinde und die öffentlichen Spielplätze.

## Handwerkliches Geschick hilft

Dass die Mitarbeiter des Werkhofs aus handwerklichen Berufen kommen oder aus dem Gartenbereich, ist ein Plus. So gilt es im Frühling, die Blumenkübel auf Gemeindegebiet zu bepflanzen und bis in den Herbst zu pflegen. Die sechs dorfeigenen Brunnen werden gereinigt und soweit möglich selbst gewartet. Einmal im Monat ist jemand mit der Putzmaschine unterwegs und reinigt die Trottoirs: «Kerzers hat seit zwei Jahren eine eigene Putzmaschine», so der Werkhofleiter.

Den Unterhalt der Fahrzeuge und Maschinen erledigen die Werkhofmitarbeiter soweit als möglich selbst. Bei den Spielplätzen und Spielgeräten tun sie dies, soweit es aus Sicherheitsgründen erlaubt ist. «Für Spielplätze gibt es strenge Regeln», führt Kurt Lehmann aus. Wer im Dorf und ums Dorf herumspaziert, schätzt die Ruhebanke. Diese gehören ebenfalls in den Zuständigkeitsbereich des Werkhofs. Defekte Teile werden ersetzt, neue Standort gesucht und dort Bänke installiert. «Nicht zu vergessen das Doktorwäldli. Es ist unterschiedlich, es hat mal mehr, mal weniger Dreck.»

Sie seien generell viel draussen unterwegs, so Kurt Lehmann. Denn die Instandhaltung des Vitaparcours gehört ebenfalls zu ihren Aufgaben wie auch der Bike-Parcours oder die Waldhütte. «Dazu kommen noch 1000 Schächte auf dem gesamten Gemeindegebiet und per Funk das Auslesen der Wasseruhren. Vorbei sind die Zeiten, als wir noch von Haustür zu Haustür mussten, um die Zähler abzulesen.» Zum Wasser gehört auch die Trinkwasserversorgung, dafür ist der Werkhof an 365 Tagen und Nächten erreichbar. «Im Pikett sind wir ebenfalls für die Polizei ganzjährig und rund um die Uhr erreichbar.»



Im Einsatz für die Gemeinde: (v.l.) Kurt Lehmann, Jürg Leiser, Martin Pfister, Nicolas Cotting und Daniel Nobel.



Der Werkhof ist Arbeitsplatz, Lagerraum und Sammelstelle zugleich.



Die Geräte sind jederzeit einsatzbereit.



Die Multisammelstelle ist gefragt.

Die Weihnachtsbeleuchtung aufhängen gehört auch dazu. Diese hängen sortiert im Werkhof und warten darauf, in diesem Jahr wieder zum Einsatz zu kommen. «Auch die gemeindeeigenen Weihnachtsbäume stellen wir jeweils auf und beleuchten sie», sagt Kurt Lehmann.

## Zusammenarbeit mit Vereinen

Ein wichtiger Bestandteil ist die Zusammenarbeit mit den Vereinen: «Am Maimärz und Weihnachtsmärkt stellen wir die Stände auf, bringen Festbänke- und Tische an den gewünschten Ort. Wir sind beim Kerzerslauf und der Eisbahn im Einsatz und so weiter.» Für die Kehrriechtabfuhr sind von Oktober bis April die Bademeister im Einsatz. Die Sammelstelle im Werkhof wird durch drei weitere Mitarbeiter verstärkt. «Wir haben intern auf Gemeindeebene ebenfalls die Aufgabe, grössere, schwere Gegenstände zu transportieren.»

Die Werkhofmitarbeiter sind ebenfalls zuständig dafür, tote Tiere zu entsorgen, die etwa am Strassenrand liegen: «Wir fotografieren jedes Tier und in der Kadaversammelstelle wird geschaut, ob eine Kat-

ze oder ein Hund einen Chip haben. So können wir die Halterin oder den Halter ausfindig machen und benachrichtigen», führt der Werkhofleiter aus.

## Weiterbildung ist wichtig

Die Werkhofmitarbeiter besuchen regelmässig Weiterbildungen und Kurse: «Dabei geht es um Gartenbau, Wasserversorgung, Wegunterhalt und je länger, je wichtiger: Biodiversität. Es ist uns ein Anliegen, natur- und umweltfreundlich zu arbeiten und Ressourcen zu schonen», betont Kurt Lehmann.

Das nächste Projekt, in das die Werkhofmitarbeiter involviert sind, ist der Bau und das Einrichten des Burgstättiparks. Die passenden Gerätschaften dafür hat es im Werkhof Kerzers, mit einer Einschränkung: «Wir platzen aus allen Nähten und müssen oft die eine oder andere Maschine verschieben, um an das benötigte Material zu kommen.»

Die Znünpause ist vorbei, die fünf Männer steigen in ihre Fahrzeuge und sorgen dafür, dass Kerzers sauber und schmuck ist und sich nicht zu verstecken braucht.



Manchmal ist es notwendig, einen Weg zu sperren oder zu sichern.



Die Werkhofarbeiter halten auch den Vitaparcours in Kerzers instand.